

13. Dezember 2011

## **Inklusion: Offener Brief an niedersächsische Politik Emsländische Grund- und Förderschulen wollen gehört werden**

Sehr geehrter Herr Minister Dr. Althusmann,  
sehr geehrter Herr Vorsitzender Poppe,  
sehr geehrte Mitglieder des Kultusausschusses des niedersächsischen Landtages,  
sehr geehrter Herr Landrat Winter,

das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderungen stand Ende November im Mittelpunkt der Fachtagung „Emsländische Schulen auf dem Weg in die Inklusion“, die der Sozialverband SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. zusammen mit dem SoVD-Kreisverband Emsland in Kooperation mit Grund- und Förderschulen sowie der Tagesbildungsstätte in Meppen organisiert hat. Dabei diskutierten Grund- und Förderschullehrer, Erzieher und Eltern mit Politikern sowie Behörden- und Verbandsvertretern die Chancen und Potenziale inklusiver Schule. Hintergrund ist die langjährige Erfahrung emsländischer Schulen im Bereich der Integration und Kooperation.

Inklusion ist eine große gesamtgesellschaftliche Verantwortung. Derzeit scheint es uns, als werde diese lediglich als Organisationsaufgabe verstanden. Uns ist wichtig, dass unsere Erfahrungen aus der täglichen Arbeit mit Schülern mit und ohne Behinderungen Eingang in den derzeit im niedersächsischen Landtag diskutierten Gesetzesentwurf zur inklusiven Schule finden. Daher haben wir uns entschlossen, unsere Erkenntnisse auf diesem Weg an die Entscheider in der Politik heranzutragen.

Nach unserer Erfahrung benötigt Inklusion:

- multiprofessionelle Teams (Lehrer, Förderlehrer, Heil- und Sozialpädagogen)
- eine durchgängige Doppelbesetzung des Lehrpersonals
- in jeder Grundschule mindestens einen Förderschullehrer, fest verankert im Kollegium
- die Ausweitung der sonderpädagogischen Grundversorgung (zwei Förderstunden pro Woche und Klasse sind zu wenig)
- Räume, die den neuen Aufgaben angepasst sind
- die Bereitstellung von materiellen Ressourcen (für Personal, bauliche Maßnahmen, Raumgestaltung, Material)
- qualifizierte Aus- und Weiterbildung aller Regel- und Förderschullehrer
- Möglichkeiten für pflegerische Maßnahmen (eine Toilette für Rollstuhlfahrer reicht nicht aus)
- Begleitung und Unterstützung der Regelschulen auf dem Weg in die Inklusion
- Wahlfreiheit auch für die Förderschule Schwerpunkt Lernen Klasse 1-4

Sehr geehrte Damen und Herren, wir appellieren an Sie, unsere Erfahrungen bei den Rahmenbedingungen für die Inklusion in Niedersachsen zu berücksichtigen. Nur so können Schüler mit Behinderungen einen dauerhaften Platz in unserer Gesellschaft finden.

Mit freundlichen Grüßen

Tagesbildungsstätte in Meppen/St. Vitus Werk GmbH  
Grundschule Fullen  
Ansgarschule Twist  
Johannes-Gutenberg-Schule Meppen  
Mobiler Dienst Sozial-Emotionale Entwicklung  
Pestalozzischule Meppen (Förderschule Schwerpunkt Lernen)  
Erich-Kästner-Schule Sögel (Förderschule Schwerpunkt Lernen)  
Helen-Keller-Schule Meppen